nicht sogleich alles dasjenige zu verwerfen, was über den engen Kreis unserer Einsichten hinaus gehet. Wir setzen der Natur nur gar zu oft die nämlichen Gränzen, in welche unser Verstand eingeschränket ist. Wir eignen ihr unsere kurzen Einsichten zu, und wenn es auf uns ankäme, so würde die Natur so schwach in ihren Wirkungen als unser Verstand in Begriffen seyn.

CXIII.

Von einer violetten Feuerflamme, die mit Ungestümm aus der Schaam einer Frau herausschosse, der man ein Kind mit dem Hacken aus dem Leib genommen hatte.

Den 15. December wurde ich beruffen, (sagt Herr le Duc ein ordentlicher Wundarzt zu Paris, der sich durch seine Geschicklichkeit und Frömmigkeit, die er bezeigte, wenn er den Frauen von der Geburt halfe, sehr berühmt gemacht hat) der Frau eines Postknechts des Prinzens von Guimenee, in der Geburt beyzustehen; sie arbeitete schon drey Tage lang, und das Gewässer hatte sich alles verlaufen; das Kind hatte seine Zeit, war aber ohne Leben, und zeigte sich in der natürlichen Lage, der Kopf stack in dem Ausgang, und die Brust war mit einem stinkenden Wasser angefüllet,

das in grosser Menge aus einer Oeffnung heraus lief, die ich mit dem Scalpello machte. Bey solcher Beschaffenheit der Sache suchte ich die Leibesfrucht mit dem Hacken herauszuziehen, den ich in den Kopf bohrte, aber weil das fleischige Häutgen dieses Theils schon ganz brandigt, und die Beine der Hirnschale wackelend und von einander stehend waren, so konnten sie die Gewalt des Instruments nicht ausstehen. Die Arme löseten sich mit leichter Mühe von dem Rumpf ab, der in den Mutterwänden klebend bliebe, wo ich ihn mit der äussersten Gewalt heraus risse, indem ich meinen Hacken zwischen die Wirbelbeine im Ruckgrad steckte, die die erfoderliche Stärke hatten, daß ich meine Operation glücklich zu Ende bringen konnte. Aber gleich darauf, nachdem diese Frucht herausgenommen war, und ehe sich noch der Grund der Mutter der Nachgeburt entlediget hatte, schosse eine violettfarbe Flamme, die einen Schwefel-Geruch hatte, und eine Hitze bey sich führte, die zwey Personen welche die Kranke hielten, an den Händen spürten, mit Ungestümm aus der Schaam heraus, und diese entzündete Ausdünstung, welche sich von dem innersten der Mutter einige Schritt weit ausbreitete, füllete, da sie plötzlich verlöschte, das ganze Zimmer mit Rauch an.

Dieser Frau, die ohngefähr zwey und zwanzig Jahr alt war, wurden im Anfang ihrer Schwan-

ger-

gerschaft die Augen so dunkel, daß sie endlich blind wurde, es war dieses ihre erste Niederkunft, nach welcher sie noch einige Tage lang lebte. Ich könnte, sagt dieser berühmte Accoucheur, mehr als funfzehen Augenzeugen von dieser Begebenheit anführen.

CXIV.

Eine Art einer einige Zeit lang dauernden Schlafkrankheit welche, nachdem sich zwey Würmer zeigten, wieder vergienge.

Wie sehr hängen nicht die Wirkungen unsers Verstandes, die Uebung unserer Vernunft, die Kräften unserer Seele, und dieses unbekannte erste Wesen, das uns beweget, von den Werkzeugen ab, deren Bewegung unser Leben verursachet! Ein geringer Anstoß verursachet öfters einen grossen Schaden unter ihnen, verderbt sie, und bringt sie in Unordnung. Wundert euch nicht, sagt Paschal, daß gegenwärtig der gröste Mensch von der Welt nicht geschickt urtheilet, eine Mücke sauset ihm vor den Ohren; und das ist schon genug ihn untüchtig zur Ertheilung guter Rathschläge zu machen. Wollt ihr, daß er die Wahrheit finden können solle, so verjaget dieses Thier, welches seine Vernunft im Zaum hält, und diese mächtige Einsicht stöhret, welche Städte und Königreiche regieret.